



Ja zur Energiewende - Ja zur Cleantech-Initiative!

Referat von Max Chopard-Acklin, Nationalrat AG

Es gilt das gesprochene Wort.

Am 11. März 2011, rund 25 Jahre nach der Katastrophe in Tschernobyl, kam es erneut zum GAU: Diesmal auf dem Boden einer Hightech-Nation. Unabhängig davon, was jeweils in Tschernobyl und Fukushima zur negativen Kettenreaktion führte: Dass immer wieder kleingeredete „Restrisiko“ hat innert Kürze zweimal zum Leid von Mensch und Umwelt zugeschlagen.

Am 25. Mai 2011 verkündete der Bundesrat seine Absicht zum schrittweisen Atomausstieg und stellte damit die Sicherheit der Gesamtbevölkerung über die Eigeninteressen der Atomlobby.

Am 8. Juni 2011 stützte im Nationalrat eine grosse Mehrheit den Atomausstieg und bestätigte damit den Grundsatzentscheid und die Stossrichtung des Bundesrates:

- a) Es sollen keine neuen AKW gebaut werden.
- b) Der Ausstieg erfolgt schrittweise.
- c) Gefragt sind mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energien.

Genau dies will die Cleantech-Initiative der SP. Sie will mehr Energieeffizienz und die Förderung erneuerbarer Energien durch entsprechende Impulse und Anreize.

Am 6. September 2011 reichen wir nun die Cleantech-Initiative ein. Als Gewerkschafter teile ich die zukunftsgerichteten Ziele der Cleantech-Initiative. Denn die Energiewende ist eine grosse Chance für unsere Wirtschaft. Sie löst Innovationen und Investitionen aus, die nachhaltige Arbeitsplätze in der ganzen Schweiz schaffen. Sowohl im Industrie- wie im Gewerbebereich. Dieser ökologische Umbau tut der Wirtschaft gut. Auch eine kürzlich veröffentlichte Studie der ETH Zürich bestätigt dem Standort Schweiz ein grosses Cleantech-Potenzial. Jetzt gilt es, die Neuausrichtung der schweizerischen Energiepolitik aktiv mitzugestalten.

Wer Ja sagt zur Energiewende, sagt auch Ja zur Cleantech-Initiative und somit Ja zu neuen Arbeitsplätzen dank erneuerbarer Energien.